

wenn das Wahlrecht ein gleiches werde, all diese Zwecke Berücksichtigung finden könnten, ohne daß die Interessen der Liberalen zu kurz kämen. Der Niederschlag dieser Ausführungen war dann eine einstimmig angenommene Resolution, die wie folgt lautete:

„Die am 6. März versammelten Mitglieder und Wähler der Israelitischen Religionsgemeinde zu Chemnitz hören aus den Berichten, daß die liberalen Machthaber trotz der äußeren Bedrängnis, in der das Judentum sich jetzt befindet, eine friedliche Erledigung der Wahlrechtsfrage ablehnen. Die Versammlung nimmt ferner mit Entrüstung davon Kenntnis, daß die Liberalen den freigewordenen Sitz eines Vorstandes wieder mit einem Liberalen besetzt haben. Die Versammlung billigt die Maßnahmen der Verordneten der Jüd. Volkspartei und spricht den Verordneten ihr Vertrauen aus. Sie ermahnt die Partei, den Kampf ums Wahlrecht weiterzuführen, zu dem die Juden von Chemnitz Mitstreiter sein werde.“

Erklärung!

Die jüdische Volkspartei sieht in der Ablehnung des Antrages der Fraktion der Jüdischen Volkspartei, ein Mitglied ihrer Fraktion in den Vorstand zu wählen, eine neue Vergewaltigung der Jüd. Volkspartei. Mit dieser Vergewaltigung hat die Majorität der Gemeindemitglieder, die durch die Fraktion der Jüd. Volkspartei vertreten wird, wiederum keinen Sitz und keine Stimme im Vorstand der Israel. Religionsgemeinde.

Gegen dieses ungeheuerliche Unrecht erheben wir den allerschärfsten Protest, unter dem besonderen Hinweis darauf, daß es keinen Vorstand in irgend einer anderen Gemeinde gibt, in dem nicht alle Parteien wenigstens durch ein Mitglied vertreten sind.

Diese Handlungsweise liberaler Machthaber, unter Mißachtung parlamentarischer Gepflogenheit und Gesittung, den Mitgliedern der Fraktion der Jüd. Volkspartei die Mitberatung im Vorstand der Israel. Religionsgemeinde unmöglich zu machen, zeigt erneut nur allzudeutlich, daß die liberalen Machthaber nach wie vor bestrebt sind, die Israel. Religionsgemeinde zu einem Instrument ihrer Parteipolitik zu machen und eine andere gegensätzliche Auffassung in jüdischen Dingen nicht zu Wort kommen lassen wollen.

Als Protest gegen dieses maßlose Gebahren verlassen wir die heutige Sitzung.

Die Fraktion der Jüdischen Volkspartei

erlitten hatte, zu derartig das gesamte Judentum beleidigenden Äußerungen hinreißen ließ. Dennoch hat er den Fehler eingesehen.

Daß aber die Spalten einer jüdischen Zeitschrift für eine, u. E. abfällige Kritik an jüdischem Geist herhalten müssen, bleibt uns unverständlich. Oberhaupt haben die Ereignisse der letzten Zeit Ansichten gezeitigt, die einer mittelalterlichen Epoche würdig sind. Wenn in jenen Zeiten die Juden ihren durch Fleiß und Intelligenz im Wettbewerb der Völker erworbenen Wohlstand vor dem Pöbel verbergen mußten, so geschah dies, weil sie von den Regierungen in den wenigsten Fällen Schutz vor Überfällen und Plünderungen erwarten konnten. War es doch der Obrigkeit jener Zeiten sehr angenehm zu wissen, daß der Pöbel den Juden stets auf den Fersen war; die Zusage des Schutzes vor diesem Pöbel sicherte der Obrigkeit so manches Geldopfer, das die Juden auf den Altar der jüdischen Tradition darbringen mußten...

Wenn schon unsere Vorfahren ihren Wohlstand vor dem Pöbel (sehr oft waren es Studenten und sonstig gebildeter Pöbel) verstecken mußten, so ist es noch nicht gesagt, daß die gegenwärtige jüdische Geisteselite vor dem gebildeten Pöbel, aus durchsichtigen und leicht zu erratenden Gründen, kapitulieren muß. Jedenfalls sollte sie dies nicht freiwillig tun, indem sie sich ein Geistesarmutszeugnis ausstellt. Der Futterneid, der die gebildete Schicht dazu treibt, die Juden mit den verwerflichsten Mitteln auch aus dem geistigen Wettbewerb auszuschließen, indem sie diesen jede geistige Fähigkeit abspricht, geziemt sich nicht. Nein, Herr Mann! Wenn Sie wirklich ein Freund der Juden sind, so ist es Ihre Pflicht, der Welt zu beweisen, daß es nicht angebracht ist, ein Volk erst zu knebeln und dann mit Gift und Galle zu bespucken. Räumen Sie den Juden die Gleichberechtigung ein, damit

Aus der jüdischen Welt

Arnold Zweig in Jerusalem. Der bekannte jüdisch-deutsche Schriftsteller Arnold Zweig, der seit einigen Wochen in Palästina weilt, traf letzte Woche in Jerusalem ein. Ihm zu Ehren wurde im Hause von Dr. Arlosoroff ein großer Empfang gegeben, bei dem der deutsche, österreichische und tschechische Konsul, ferner verschiedene hebräische Schriftsteller und andere Persönlichkeiten zugegen waren.

Ein „Tag des arbeitenden Palästina“ zur Zeit der Ausstellung. Das Exekutivkomitee der Palästinenischen Arbeiterorganisation beschloß, einen „Tag des arbeitenden Palästina“ für die Zeit der Ausstellung festzusetzen. Dieser Tag ist bestimmt für große Treffen und öffentliche Zusammenkünfte für Delegierte und Mitglieder der Jugendbünde, der Parteien und Organisationen des Auslandes, die der palästinenischen Arbeiterbewegung nahe stehen und vor allem der „Liga für das arbeitende Palästina“ in der Galuth. — Für denselben Tag wird auch ein Kinderfest und ein Jugendtreffen vorbereitet unter Beteiligung der inländischen Organisationen und der Leitung der Arbeiterbewegung des Landes.

Sitzung über die Schabbatruhe. Diese Woche fand in dem Buro der Jewish Agency eine Sitzung von Vertretern der Jewish Agency und anderer Institutionen und Körperschaften statt, in der die Frage der Schabbatruhe in den landwirtschaftlichen Siedlungen des Keren Hajessod behandelt wurde. An der Sitzung beteiligten sich die Herren H. Farbstein und Dr. Arlosoroff (Mitglieder der Exekutive der Jewish Agency), ferner Leumi, M. Ussischkin (K. K. L.), Leo Herrmann (K. H.), Ram Fishman und M. Shapiro (Misrachi). Nach eingehender Erörterung der diesbezüglichen Lage in den Wirtschaften wurde beschlossen, auf eine Änderung dieses Zustandes hinzuwirken und dementsprechende Schritte in allernächster Zeit zu unternehmen. Raw Kuk (Oberrabbinat), Raw Ostrowsky (Waad

Von der Arbeit des Keren Hajessod

Südafrika: Am 25. Februar wurde die Kampagne des Keren Hajessod in Johannesburg mit einem glänzendem Bankett zu Ehren der Herren Dr. Weizmann und Dr. Goldstein eröffnet, bei welcher Gelegenheit £ 13000 für den Keren Hajessod gezeichnet wurden.

Bekanntlich führt der Keren Hajessod seine Aktion in Südafrika einmal in zwei Jahren durch. Die Beiträge an ihn werden in Bankanweisungen abgegeben, die im Laufe von zwei Jahren fällig werden.

In Capetown wurden im Laufe der ersten zwei Wochen der Kampagne £ 13000 aufgebracht. — Nach einem soeben eingetroffenen Telegramm wurden bei der Eröffnung der Kampagne in Germistown £ 1300 gezeichnet gegenüber £ 850 bei der Aktion vor zwei Jahren.

Das Hauptbüro des Keren Hajessod hat an die Zionistische Föderation in Johannesburg das nachfolgende Telegramm gerichtet: „Die ausgezeichneten Ergebnisse in Johannesburg und Capetown ermutigen uns. Unseren tiefen Dank der Föderation, den Freunden unseres Fonds, den Mitarbeitern und vor allem Herrn Dr. Weizmann und Dr. Goldstein. Direktorium des Keren Hajessod.“

Westgalizien: Herr L. Jaffe hat seine Tätigkeit in Westgalizien beendet. In Krakau allein wurden bisher £ 12000 in Verpflichtungen und in bar aufgebracht. Die Aktion wird durch eine Anzahl freiwilliger Sammler fortgeführt. Besondere Erwähnung verdient die Mitarbeit des Herrn Gur-Arjeh Terlo. Herr Jaffe besuchte auch Bielitz in Begleitung des Herrn Zehnwert.

In diesen Tagen begibt sich Herr Jaffe nach Karpathenrußland der Tschechoslowakei.

Bukowina und Altrumanien: Herr Dr. Arthur Hantke hielt sich vom 17.—19. Februar in Czernowitz auf, wo er vor den Keren Hajessod-Mitarbeitern und den Mitgliedern der zionistischen Fraktionen und Parteien referierte und mit ihnen beriet. Er sprach ferner in der Bne Brith-Loge und in einer großen zionistischen Versammlung. Seit dem 15. November wurden in Czernowitz 392 Zeichner mit einem Betrage von Lei 833 297 in Zeichnungen und Lei 416 728 in bar erfaßt. Danach begab sich Herr Dr. Hantke nach Bukarest. Zu Ehren des Gastes veranstaltete der Präsident des Keren Hajessod-Komitees für Altrumanien, Herr Direktor A. Bernhardt, einen Empfang, zu dem sich die führenden Persönlichkeiten der Palästinaabewegung in Rumänien in großer Zahl einfanden, vor denen Herr Dr. Hantke über Palästina referierte. — Herr Dr. Hantke setzte seine Reise durch die rumänischen Städte fort, besuchte auch Transylvanien und Österreich.

Transylvanien: Die Aktion wurde vor kurzem unter Beteiligung von Dr. M. Reifer, Prof. J. Silberbusch, sowie der Herren Dr. N. Gelber und Zwi Lewanon eröffnet.

Auktionshalle Frankfurter Str. 6
 Auktions-Rückstände, gebr. Möbel jeder Art
 freih. Verkauf
 Annahme von Gegenständen aller Art zur Versteigerung
Bruno Kamprath
 Versteigerer und Taxator — Telephon 122 88

Leipziger Umschau

Poale Zion

Wegen des Osterburgfriedens können öffentliche Veranstaltungen nicht gemacht werden. Zum Pressebericht, den Fritz Fraenkel Mittwoch, den 30. März gibt, haben nur Mitglieder und durch Mitglieder eingeführte Freunde Zutritt. Ort: Borochovheim, Eberhardstr. 13. Anfang 8.30 Uhr.

Spenden

Keren Kajemeth Lej Israel (Jüdischer Nationalfonds) e. V., Leipzig, Keilstraße 4. Tel.: 10211. Postscheckkonto: 533 41

Allgemeine Spenden: Kreis Mitteldeutschland des K. J. V. gratuliert Herrn Dr. Goldwasser zur Verlobung und Herrn Dr. Wulff zur Geburt der Tochter 10, Verlobung Bella Flam/Emil Klein 5, Verlobung Herm. Felber/Else Schwinger 2, Jack Fischler anl. Geburt seines Sohnes 18, Max Sternweiler anl. Geburt seiner Tochter 5.

Allgemeine Spenden: Verlobung Hanna Azderbal/Ing. Heinz Kagan 6, B. Rabenbauer anl. Bar-Mizwah seines Sohnes Adolf 5, Dr. Fritz Loebenstein gratuliert Familie Sudowicz zum Abitur der Tochter 3, Verlobung Edith Kosiner/Samuel Beer 3.

Nissen und Alte Beile Liebermann s. A. Garten: Jacob Liebermann und Israel Teitel anl. Geschäftseröffnung ihrer Firma Peter & Co. 10 Bäume — Mk. 60.—. Zur Silberhochzeit Jacob und Amalie Liebermann gratulieren herzlichst: Leo Liebermann, Berlin, 2 Bäume, Johann Horo-

sie sich frei entfalten können! Lasset die Schranken fallen und beweiset, daß es Euch ernst ist mit der Kultur und dem Fortschritt der Menschheit. Lasset die Juden in alle staatliche und städtische Institutionen einziehen, um zusammen mit den anderen, den Völkern treu ergebenden Staatsdienern, die ganze Kraft dem allgemeinen Wohle zu widmen.

Innen Dekorations-Artikel in Holz und Metall



Hauenstein & Kirchhof Leipzig C1

Gardinen-Leisten für moderne Dekorationen

VERLANGEN SIE BITTE UNSERE VORLAGEN U. PREISE!